Newsletter – Online-Angebote für die politische Bildung

24. April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im dritten Newsletter stellen wir Ihnen Online-Angebote zur Demokratiebildung, zum 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa und zum Themenfeld Migration und Integration vor, in dieser Ausgabe außerdem Publikationen zur Geschichte Hamburgs zum Download.

Zum Beispiel: Gleich unter dieser Begrüßung berichten wir über das Online-Planspiel „Virenschutz auf Kosten der Freiheit?“, das die Landeszentrale gemeinsam mit „planpolitik“ in den kommenden Wochen für jugendliche Lerngruppen anbietet, bitte bewerben Sie sich! Ebenso freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer neuen und zunächst online verfügbaren Publikation zu „Baedekers Generalgouvernement“, ein NS-„Reiseführer“ für das besetzte Polen aus dem Jahr 1943. Außerdem laden wir Sie zu einem Quiz über Frauenbiografien ein und stellen Ihnen das Computerlernspiel „Through the Darkest of Times“ vor.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen Newsletter an Interessierte weiterzuleiten! Noch kurzfristiger informieren wir unter:

https://twitter.com/LZPolBildung

Leider: Aufgrund der aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus bleibt der Infoladen der LZ und des Jugendinformationszentrums (Dammtorwall 1) weiterhin geschlossen. In Ausnahmefällen, die Vorbereitungen auf Abschlussprüfungen umfassen, können die Betroffenen maximal fünf Publikationen telefonisch unter 42823-4802 oder per Mail an doris.balzer@bsb.hamburg.de bestellen. Interessierte erhalten dann eine Abholzeit.

Mit besten Grüßen

Ihre Landeszentrale für politische Bildung

P. S. Alle bisherigen Ausgaben sind abrufbar unter https://bit.ly/2VxTFQe

Aktuelles/Demokratiebildung

Neues Online-Angebot für Schulklassen ab Jahrgang 10

Bewerbungen ab sofort möglich!

Szenario: Globaler Virus-Alarm!

Wir befinden uns im fiktiven Land Fontanien. Auch dort greift die Corona-Pandemie um sich. Fontanien ist ein wohlhabender Staat mitten in Europa. Wie andere Länder hat auch Fontanien strenge Regeln (Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote, Betriebsschließungen) eingeführt, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Bevölkerung zu schützen. Das fontanische Parlament sucht händeringend nach Lösungen und legt einen Gesetzentwurf vor, in dem die Kontrolle der Bürger*innen via App und Drohnen geplant ist. Kommt die totale Überwachung, damit die Leute bald endlich wieder auf die Straße gehen können? Ist das Parlament bereit, die bürgerlichen Freiheiten zu opfern?

Die Spielenden übernehmen die Rollen von Abgeordneten und beraten den Gesetzentwurf – erst in ihrer Fraktion, dann in einem Ausschuss.
Dauer: 180 Minuten

Das Online-Planspiel wurde von *planpolitik* entwickelt und kann ab sofort über die Landeszentrale zur kostenlosen Durchführung mit einer Lerngruppe von 12-30 Personen ab 16 Jahren angefragt werden.

Anmeldung und Teilnahmevoraussetzungen hier: https://bit.ly/2VVlyks

Planpolitik stellt weitere Planspiele, Karten- und Würfelspiele zum kostenlosen Download zur Verfügung:

https://bit.ly/2S43aot/

„Lasst uns streiten!“ – der Online-Dialog, ein Angebot der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Die Dialogplattform „Lasst uns streiten!“ wurde für den politischen Meinungsaustausch konzipiert. Hier wird den Besuchenden die Gelegenheit gegeben, sich zu aktuellen politischen Streitthemen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.
Die Idee dahinter ist einmal, dass Diskussion und Streit ein Kernelement der Demokratie und somit unablässig sind. Die Plattform möchte geschützte Diskussionsräume bieten, in denen diese Auseinandersetzungen ohne Angst vor Unsachlichkeit und Anfeindung geführt werden können.
Die Dialoge haben eine zeitliche Begrenzung, werden danach ausgewertet – die Auswertungen sind einsehbar – und alle Dialoge können komplett im Dialogarchiv nachgelesen werden. Ein Newsletter hält über neue Dialoge auf dem Laufenden. In der Vergangenheit gab es Themen wie z.B. „Wohnungsnot hausgemacht?!“, „Politik mit Gefühl? Sachlichkeit und Emotion in politischen Debatten“ oder „Alles nur heiße Luft? – Der Online-Dialog zum Klimawandel“.
https://www.lasst-uns-streiten.de/

75. Jahrestag – Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa

„Baedekers Generalgouvernement“ von 1943

Ein NS-„Reiseführer“ für das besetzte Polen

Die „Materialien für die politische Bildung und die Demokratiebildung“ der Landeszentrale bereiten wichtige Themen für Unterricht und politische Erwachsenenbildung auf. Aus Anlass des 75. Jahrestages des Sieges der Anti-Hitler-Koalition erscheinen daher in der neuen Ausgabe Materialien zu einer in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannten Quelle aus dem Zweiten Weltkrieg – dem „Baedeker Generalgouvernement“.

Reisen, Tourismus, Mobilität sind Kennzeichen unserer modernden Welt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besaß Reisen eine andere, vor allem privilegierten Gruppen vorbehaltene Komponente. Für das nationalsozialistische Deutschland waren Reisen, Ferien, Urlaub damit ein wichtiger Bestandteil der „Volksgemeinschaft“. Es gab staatlich gelenkte Urlaubsreisen, vor allem durch die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF).
Eine andere Form der Mobilität, nämlich die Besiedlung eines „Ostraumes“ mit „deutschen“ Menschen wurde unter Federführung der SS mit groß angelegten Propaganda-Mitteln vorbereitet und begleitet. Besatzung bedeutete für die Menschen in den eroberten Gebieten Unterdrückung, Hunger, Sanktionen, Todesdrohungen, Zwangsarbeit, Deportation und Ermordung. „Rassische“ Kriterien spielten bei der Besatzungspolitik eine maßgebliche Rolle. Eines dieser Mittel der Mobilisierung der „Volksgemeinschaft“ sollte der vorliegende „Baedeker Generalgouvernement“ sein. Er ist ein wichtiges Beispiel dafür, wie Krieg und Besatzungspolitik, alltägliche scheinbare Normalität an der „Heimatfront“ und modernes Alltagsleben, das auch Reisen einbeziehen sollte, in eine verbrecherische Synchronität gebracht wurden.

Der „Baedeker“ zeigt außerdem, wie die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft „Normalität“ begriff – keiner der an dem Baedeker mitarbeitenden Wissenschaftler und Reiseschriftsteller wurde nach dem Zweiten Weltkrieg sanktioniert.
Der Band enthält Text- und Bildquellen, biographische Notizen, Hinweise auf die Verlagsgeschichte und Aufgabenstellungen für unterschiedliche Interessentengruppen und Lernniveaus.

Autoren: Dr. Michael Ackermann, Frauke Steinhäuser und Prof. em. Frank Golczewski (Universität Hamburg).

https://bit.ly/2zmEctU

Nach der Wiedereröffnung des Infoladens im Dammtorwall 1 steht die Publikation selbstverständlich auch gedruckt zur Verfügung.

Computerlernspiel „Through the Darkest of Times"

Aktion: Historisches Strategiespiel jetzt bis 28. April (19 Uhr) für 20% ermäßigt erhältlich.

USK: ab 12 Jahren

Through the Darkest of Times ist ein Strategiespiel, bei welchem die Spielenden in die Rolle von Widerstandskämpfern zur Zeit des Dritten Reiches in Berlin schlüpfen. Die Charaktere und Gruppenmitglieder sind fiktiv und werden im Spielverlauf mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Fähigkeiten und Ansichten entwickelt.

Matthias Köberlein von der Bundeszentrale für politische Bildung urteilt unter https://www.spielbar.de/spiele/150150, dass *„das Spiel einen wertvollen Beitrag zur Erinnerungskultur"* leiste und auch der Historiker Nico Nolden, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leibniz Universität Hannover, sagt in einer SPIEGEL-Rezension vom 4. Februar 2020: *„Das Spiel forciert Perspektivwechsel, es erzählt keine großen Heldengeschichten, sondern den Widerstand im Kleinen":*

https://bit.ly/2xIE9YP

Through the Darkest of Times kann über die Homepage von Paintbucket Games https://paintbucket.de/de/ttdot erworben werden.

Hamburg-Schwerpunkt

Frauen in Hamburg: Entdecken Sie Ihre direkte Nachbarschaft neu!

Die Landeszentrale für politische Bildung lädt Sie ein, mit der „Frauenbiografiendatenbank" Ihre nähere Umgebung in Ihrem Stadtteil mit anderen Augen kennenzulernen.

Dazu hat Frau Dr. Rita Bake als wissenschaftliche Initiatorin der Datenbank für Sie ein Quiz entwickelt: Die 17 Fragen und Antworten führen Sie zu engagierten Hamburger Frauen, die für Frauenrechte gestritten und gekämpft haben.

Wissen Sie z.B., wer in den 1960er Jahren einen Kampf für das Tragen von Hosen im Büro geführt hat? Diese engagierte Frau lebte in Eimsbüttel. Ist Ihnen bekannt, in welchem Hamburger Park die Lehrerin Mathilde Möller als erste Lehrkraft Schülerinnen in Bewegungsspielen unterrichtete? Wer wohnte in Winterhude und erhielt 1969 als erste Frau in Hamburg den Titel „Pastorin"? Wie hieß Hamburgs erste Senatorin? Sie wohnte am Appener Weg. Und wer baute einen eigenständigen Krankenschwestern-Verband auf und verstörte durch ihr großes Durchsetzungsvermögen nachhaltig ihren Chef, so dass dieser kündigte? Schauen Sie dazu in die Martinistraße.

Das Quiz finden Sie als PDF auf der Homepage der Landeszentrale – spielen Sie es allein, in der Familie oder online mit Freunden!

Um die Fragen richtig zu beantworten, suchen Sie in der Frauenbiografiendatenbank über den Reiter „direkt zur Suche“ nach Namen, Straßen oder Stadtteilen. Die Auflösung finden Sie ganz zum Schluss der Fragen.

Viel Erfolg!

https://bit.ly/34HWl0N

Bild: Staatsarchiv Hamburg

Rätselreise durch Hamburgs Geschichte – mit dem digitalen Hamburg-Geschichtsbuch

Hier ist was für Rätselfreunde von 9-99 Jahren. In zwanzig kniffligen Stationen könnt ihr die Geschichte unserer Stadt kennenlernen. Dazu nutzt man den Zeitstrahl und die Epochentexte aber auch andere Zugänge, wie die Suchfunktion, und die Informationen über die Zeitgenossen der Vergangenheit sowie Thementexte voller Bilder. Vor allem auf Bilder und Bildunterschriften muss man achten. Also: Hingeschaut und aufgeschrieben!

Hier geht es los: Rätselblatt runterladen und ausfüllen!

https://bit.ly/2VJNhEp

Das Hamburg-Geschichtsbuch soll eine Einladung in die Vergangenheit unserer Stadt sein. Es bietet gesicherte Informationen und eine Vielfalt von Materialien zum Lesen, Anschauen, Erkunden und Forschen. Der Zeitstrahl führt durch die Epochen von dem Beginn der Siedlung bis ins 20. Jahrhundert. Für jede Epoche des Zeitstrahls gibt es Quellen und Unterrichtsmaterial zum downloaden. Der Themenzugang beleuchtet die Entwicklung wichtiger Lebensumstände der Hamburger quer durch die Zeiten. Das Hamburg-Geschichtsbuch wird aber nie „fertig“ sein. Es wächst stetig, es kommen neue Informationen, Projekte und Unterrichtsmaterialien

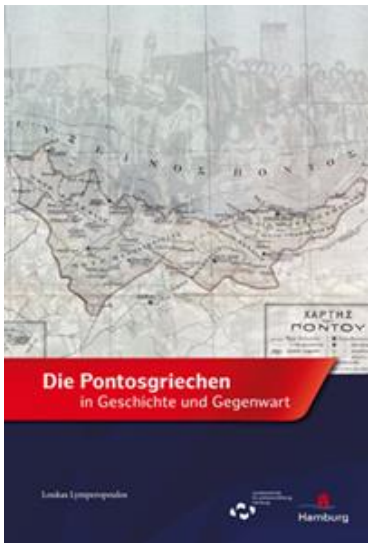
https://bit.ly/2SjUKJN

Eine Einführung in die Hamburgische Geschichte bietet die im Jahr 2000 erschienene Publikation von Paul O. Vogel

https://bit.ly/2S2or1N

Migration und Integration

Bücher online verfügbar



Die Pontosgriechen in Geschichte und Gegenwart
Publikation der Landeszentrale für politische Bildung (LZ) in Zusammenarbeit mit dem Autor Loukas Lymperopoulos. Geschichte und Gegenwart der in den 1960er Jahren durch die Anwerbeabkommen nach Deutschland migrierten Griechen aus dem Pontos.

Das Buch bietet einen historischen Überblick sowie eine Beschreibung der aktuellen Situation und damit einen Einblick in das Leben der Hamburger Griechen. Als Pontos wird in Griechenland seit der Antike das Gebiet am Schwarzen Meer im Nordosten der heutigen Türkei bezeichnet. Die Griechen ließen sich dort vermutlich bereits im 8. Jahrhundert vor Christus nieder. Die Geschichte der Pontosgriechen ist eine leidvolle: Von 1916 bis 1923 wurden etwa 353 000 von ihnen zusammen mit anderen Christen im Osmanischen Reich Opfer im Namen eines türkischen Nationalismus verübten Völkermordes.

Danach vereinbarten Athen und Ankara einen Bevölkerungszwangsaustausch. Kaum hatten die Ankömmlinge in Griechenland Fuß gefasst, brach der Zweite Weltkrieg aus. Nach dessen Ende lag das Land in Trümmern. Der anschließende Bürgerkrieg brachte den Menschen zusätzliches Leid. In der Folge wanderten viele Pontosgriechen aus. Es wird geschätzt, dass bis zu 35% aller nach Deutschland migrierten Griechen Pontosgriechen waren. Einige suchten ihr Glück in Hamburg, aber sie waren nicht die ersten Griechen in der Hansestadt. Bereits seit dem 19. Jahrhundert vor Christus gab es Beziehungen zwischen der Hansestadt und Griechenland.
https://bit.ly/3bfUBy9

Nach der Wiedereröffnung des Infoladens im Dammtorwall 1 erhältlich.

Henarek – Granatäpfelchen
Märchen aus dem Morgenland
Märchenerzählen ist eine der ältesten Formen menschlicher Kommunikation. Märchen vermitteln Wissen über verschiedene Lebensweisen und interpretieren die Handlungen von Menschen. Märchen sind auch ein Medium, politische Bildung näherzubringen – für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Anrührende, packende Geschichten bleiben im Gedächtnis und beeinflussen das Denken und Handeln der Menschen.

In Hamburg leben Menschen aus über 180 verschiedenen Nationen, die in Hunderten von Sprachen und Dialekten sprechen. Zazaki wird von einigen Tausend „Neubürgerinnen und Neubürgern“ Hamburgs gesprochen. Zazaki gehört aber auch zu den fünfzehn Sprachen in der Türkei, die nach Einschätzung der UNESCO vom Aussterben bedroht sind. In diesem Buch sind sechzehn in Zazaki und Deutsch verfasste Märchen zusammengestellt, die – von Expertenbeiträgen gerahmt – Informationen über die Gemeinschaft der Zaza und ihrer Sprache Zazaki vermitteln.

https://bit.ly/3cp2oKf

Impressum

Redaktion: Dr. Jens Hüttmann, Abut Can und Maria del Sol Aguilera
Landeszentrale für politische Bildung
Behörde für Schule und Berufsbildung
Dammtorstr. 14
20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Maria del Sol Aguilera

+49 40-42823-4809

mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de

www.hamburg.de/politische-bildung

https://twitter.com/LZPolBildung

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg